

Städte am Meer (Reihe)  
Marseille (Sendung)  
4686758 (DVD-Signatur Medienzentren)  
Ein Film von Ilka Franzmann

### Filmskript: Städte am Meer - Marseille

00:10

Die Basilika Notre-Dame de la Garde wacht über Marseille.

Die zweitgrößte französische Stadt ist das Tor zum Mittelmeer und wurde vor zweieinhalbtausend Jahren von griechischen Seefahrern gegründet.

00:29

Am alten Hafen verkaufen auch heute noch jeden Morgen die Fischer ihren Fang.

00:34

In Marseille treffen Tradition und Moderne aufeinander.

Das Museum der mediterranen Zivilisationen an der Spitze des Alten Hafens zeigt die vielen kulturellen Einflüsse, die den Mittelmeerraum und damit auch die Stadt geprägt haben.

Jenseits des Museums liegt der Neue Hafen, ein riesiges Gelände, auf dem auch Kreuzfahrtschiffe und Fähren abgefertigt werden.

00:59

Was aussieht wie ein Spiel, ist Vorbereitung auf einen Einsatz.

01:08

Der Labrador ist Spürhund bei der Zollfahndung und auf Tabak spezialisiert.

01:15

Mit den Fähren aus Afrika kamen immer schon illegale Waren in die Stadt. Doch seit ein paar Jahren überschwemmt ein neues Schmuggelgut Marseille: illegal eingeführte Zigaretten.

Zollbeamtin Sonia Marguet überwacht die Schiffsbewegungen im Hafenbecken am PC. Zwischen Containerschiffen und Frachtern sucht sie sich ein Ziel für die heutige Stichprobe: es ist die Fähre aus Tunesien. In einer halben Stunde verlassen die ersten Autos das Schiff.

01:47

Die französische Zollfahndung setzt Hundeführer ein, um den Schmuggel einzudämmen.

#### **01:53 Sonia Marguet**

*Los, such weiter, zeig mir, wo es ist.*

#### **02 :00 Sonia Marguet**

*Man sucht, um zu finden, da bin ich genauso wie der Hund. Ich bin eine Jägerin und er auch. Ich kann ihn nicht motivieren, zu suchen, wenn ich selbst nicht aufgeregt bin. Das funktioniert nur im Team.*

02:19

Der Zollhund Hutch scheint eine ganz heiße Spur zu haben.

0:27

Städte am Meer (Reihe)  
Marseille (Sendung)  
4686758 (DVD-Signatur Medienzentren)  
Ein Film von Ilka Franzmann

In dem Wagen muss viel versteckt sein.

**02:35 Sonia Marguet**

*Der Hund ist unter das Auto gekrochen, hat sich auf den Rücken gelegt und versucht, an irgendetwas von unten ranzukommen. Da müssen Zigaretten sein, es riecht danach. Sie sind da unten oder innen und der Geruch zieht nach unten.*

**02 :55 Sonia Marguet**

*Wo sind die Zigaretten?  
Besser, Sie sagen es mir.  
Raus damit.*

03:05

Der Fahrer gibt nach. Doch Sonia bleibt skeptisch.

03:10

In Tunesien kostet die Stange Zigaretten gerade mal 3 Euro. Auf dem französischen Schwarzmarkt bringt sie das Zehnfache. Und das wird zum Problem.

**03 :19 Sonia Marguet**

*Je mehr aus dem Ausland geschmuggelt wird, desto weniger Leute kaufen im Einzelhandel. Alle kleinen Läden in der Gegend gehen bankrott. Die Zigaretten werden teurer, dadurch wird noch mehr geschmuggelt – es ist ein Teufelskreis.*

03:35

Hutch gibt noch immer keine Ruhe: in dem Wagen ist definitiv noch mehr versteckt.

**03 :43 Sonia Marguet**

*Hören Sie, ich suche so lange, bis der Hund nicht mehr anschlägt.*

**03 :50 Fahrer**

*Nicht nötig.*

03:53

Der Fahrer gibt auf und zeigt sein bestes Versteck:  
Über 100 Stangen in einem einzigen PKW.

**04 :00 Sonia Marguet**

*Ich bin sehr stolz auf meinen Hund. Es freut mich, wie überrascht die Leute sind, dass ein Hund Tabak finden kann. Das zeigt: es klappt.*

**04:16 Sonia Marguet freistehend**

*Brav, super, das war gut.*

04:25

Städte am Meer (Reihe)  
Marseille (Sendung)  
4686758 (DVD-Signatur Medienzentren)  
Ein Film von Ilka Franzmann

Den Fahrer erwartet eine Geldstrafe von einigen Tausend Euro.

04:32

Marseille hört nicht auf zu wachsen. Fast 850.000 Einwohner sind es jetzt, und die meisten von ihnen haben Vorfahren, die irgendwann mal nach Frankreich eingewandert sind.

04:44

In einigen Stadtvierteln liegt die Arbeitslosigkeit bei fast 40 Prozent.

04:52

Nach dem 2. Weltkrieg warb Frankreich Arbeitskräfte an, vor allem aus Nordafrika und Schwarzafrika.

05:00

In den 1960er Jahren, nach dem Ende der Kolonialzeit, verstärkte sich die Einwanderung massiv. Auch die Franzosen, die sich in Algerien angesiedelt hatten, kamen nach dem Ende des Algerienkriegs zurück.

05:14

Viele Einwanderer landeten in Marseille.

05:18

Die Meisten kamen mit wenig Besitz und großen Hoffnungen.

05:25

In den Vorstädten lebt heute die dritte Generation.  
Sie lebt eine Kultur, die in Frankreich entstanden ist.

05:41

Der amerikanische Rap eroberte in den 1980-er Jahren Marseille und bahnte sich seinen Weg in die Charts. Heute sind Cross-over-Bands wie Watcha Clan die Stimme der Stadt.

### **05 :53 Karine Hallakoun**

*Das sind die Köpfe von heute : Mischlingsköpfe.*

### **06 :00 Karine Hallakoun**

*Ich bin in Marseille geboren, aber die einzige Französin in der Familie : Mein Vater ist algerischer Berber und meine Mutter eine Jüdin aus Litauen.*

06:20

Auch die Band ist gemischt: Algerier, Franzosen und Korsen. Frontfrau Karine Hallakoun – genannt Sista Ka - singt von ihrer Vision der Gesellschaft.

### **06 :34 Karine Hallakoun**

*Wir wünschen uns „Visa zum Leben“ und dass Menschen sich genauso frei in der Welt bewegen*

Städte am Meer (Reihe)  
Marseille (Sendung)  
4686758 (DVD-Signatur Medienzentren)  
Ein Film von Ilka Franzmann

*dürfen wie Waren oder das Geld.*

*Es ist noch immer schwer für Algerier, nach Frankreich einzureisen, sogar wenn sie hier Familie haben. Das ist schade; wenn man den kulturellen Austausch will, müssen die Leute reisen dürfen. Es wird aber immer schwerer. Eine echte Mauer zwischen Europa und Afrika.*

07:08

Im Norden von Marseille legt sich ein Gürtel der Misere um das Zentrum.

Die Hochhausghettos des Marseiller Nordens kennt man vor allem aus Negativschlagzeilen: Bandenkriege, Einbrüche, Schießereien - das Viertel La Busserine gilt als das gefährlichste und hat seine eigenen Gesetze.

07:30

So wie früher der Wanderzirkus Magie in die Stadt brachte, macht es heute der Artist Manolo Bez.

07:41

Viermal im Jahr besucht er die Menschen, die in diesen Betonburgen leben.

### **07 :47 Junge**

*Beißt es? Ist es böse?*

07:55

Die Kinder von La Busserine sehen Hunde und Katzen, ein so großes Tier praktisch nie.

### **08:06 Mädchen**

*Wie heisst es?*

### **Manolo Bez**

*Es heißt Stille – und Du?*

### **Mädchen**

*Eram*

08:16

Zum Entzücken der Kinder und Jugendlichen hat Manolo heute auch einen sanften Schimmel mitgebracht.

08:26

Manolos Projekte sind auf dem Mythos des Zentauren aufgebaut, der magischen Verbindung zwischen Mensch und Tier.

### **08 :34 Manolo Betz**

*Jetzt schließ Deine Augen und leg Dich hin. Als ob du schlafen würdest.*

### **08 :45 Manolo Bez**

Städte am Meer (Reihe)  
Marseille (Sendung)  
4686758 (DVD-Signatur Medienzentren)  
Ein Film von Ilka Franzmann

*Ein solches Tier mitten in die zweitgrößte Stadt Frankreichs zu bringen, in dieses schwierige Viertel – Das wirkt wie eine Naturkraft, wild und instinktiv.*

09:02

Der Künstler trifft Kinder aus besonders labilen Verhältnissen, ihre Armut ist groß, die Zukunftschancen sind schlecht. Er will ihnen vermitteln, dass ihre Träume erreichbar sind.

**09 :14 Manolo Bez**

*Wenn Du ein Tier wärst und nicht ein junges Mädchen, welches Tier wärst Du gern ?*

**Mädchen**

*Ein Pferd.*

**Manolo Bez**

*Ein Pferd?*

**Manolo Bez**

*Und wenn es ein Mensch wäre und kein Pferd, was wäre wohl sein Beruf?*

**Mädchen**

*Maler.*

**Manolo Bez**

*Ein Künstler? Malst Du auch gerne?*

**Mädchen**

*Ja!*

09:47

Adjera ist 14. Vor zwei Jahren hat sie sich zum ersten Mal auf ein Pferd getraut. Jetzt hat Manolo ihr angeboten, auf dem Pferdehof seiner Truppe in den Ferien ein Praktikum zu machen.

**10 :02 Manolo Bez**

*Ja, ich gebe etwas, aber die Kinder geben mir auch viel zurück. Sie erzählen mir ihre Geschichten. Viele kenne ich schon lange. Ich sehe sie groß werden und wie sie sich verändern. Manche sehe ich ein ein halbes oder ein ganzes Jahr nicht und freue mich, wenn sie wieder da sind. Es ist ein sehr spezielles Viertel hier.*

**10:24 Manolo Bez**

*Hallo, Du bist ja groß geworden.*

10:32

Mit seinem Projekt, seinen Pferden und seinen Geschichten will Manolo vor allem die Phantasie der Kinder anregen. Er will sie ermutigen, ihren eigenen Weg zu finden.

**10 :44 Manolo Bez**

*Wir leben in einer Zeit, in der wir Utopien brauchen. Und den Glauben, etwas Unmögliches möglich zu machen.*

11:01

Städte am Meer (Reihe)  
Marseille (Sendung)  
4686758 (DVD-Signatur Medienzentren)  
Ein Film von Ilka Franzmann

Südlich von Marseille erstrecken sich über 20 Kilometer die Calanques, ein Küstenmassiv aus Kalkstein. Im 2. Weltkrieg waren die Felsbuchten hart umkämpft. Irgendwo hier verschwand im letzten Kriegsjahr ein französischer Nationalheld. Wo genau, wusste man lange nicht.

11:25

Jean-Claude Bianco kennt die Calanques wie kaum ein anderer.

11:34

Seit sie als Nationalpark ausgewiesen sind, ist das Fischen weitgehend verboten. Für die Einheimischen gilt das natürlich nicht.

11:44

Jean-Claude's größter Fang ging um die Welt und brachte ihm nicht nur Glück.

11:52

Es war der 7. September 1998. Ein stürmischer Tag, das Meer war bewegt, als der Fischer ein Silberarmband aus seinen Netzen zog.

### **12 :06 Jean-Claude Bianco**

*Ich sah einen Schriftzug auf der Plakette und lieb daran. Als ich den Namen Antoine las, sagte ich zu meinem Bootsmann: alle Antoinen sind doch Deppen und verlieren andauernd was.*

### **12 :23 Jean-Claude Bianco**

*Ich lieb weiter und entzifferte den Nachnamen: Saint-Exupéry. Dann kam es mir: Was für eine Geschichte!*

12:37

Antoine de St Exupery ist der berühmte Autor der Erzählung vom Kleinen Prinzen. Er war im zweiten Weltkrieg Militärpilot und 1944 für die alliierten Streitkräfte auf Sardinien stationiert. Sein letzter Auftrag brachte ihn an die Küste vor Marseille – er sollte deutsche Stellungen aus der Luft fotografieren. Doch der Flieger kehrte nicht wieder zurück. Wie sein kleiner Prinz verschwand St. Exupéry spurlos. Wo seine Maschine abgestürzt war oder abgeschossen wurde, blieb im Dunkeln, über 50 Jahre lang.

Sollte der Fischer tatsächlich einen Hinweis auf das Wrack gefunden haben?

### **13 :24 Jean-Claude Bianco**

*Das Armband haben wir dahinten gefunden, kurz vor der Insel Rioux.*

13:31

Experten hielten den Fundort als Absturzstelle für wenig wahrscheinlich, zweifelten die Echtheit des Armbands an. Sie bezichtigten Bianco des Betrugs. Ein Taucher jedoch unterstützte ihn und machte sich auf die Suche nach dem Wrack.

13:49

Städte am Meer (Reihe)  
Marseille (Sendung)  
4686758 (DVD-Signatur Medienzentren)  
Ein Film von Ilka Franzmann

Der Meeresgrund gleicht bei den Rioux-Inseln einem Flugzeugfriedhof. Bei der Luftschlacht um Marseille waren Hunderte von Maschinen ins Meer gestürzt.

13:59

Vier Jahre dauerte die Suche, schließlich identifizierte der Taucher das Flugzeug von Antoine de St. Exupéry. Die Nachricht ging um die Welt und Biancos Ehre war wieder hergestellt.

### **14 :14 Jean-Claude Bianco**

*Ich habe im Leben nicht sehr oft geweint.*

*An dem Tag, als sie das Flugzeug mit der richtigen Registriernummer fanden, den Beweis, weinte ich Tränen der Erleichterung.*